

1891. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 90

Fall Lisa – Friederike Beck: "Betreutes Fliehen: George Soros und das Netzwerk um PRO ASYL"(6)



Propaganda nach Übergriffen in Silvesternacht
 nachtmagazin 00:00 Uhr, 26.01.2016, Daniel Bouhs, NDR

Nach "Köln"¹ ist das Vertrauen in Polizei, Politiker und Medien auf dem Nullpunkt.

Besagte Institutionen drehen – meines Erachtens – mit dem Fall Lisa² "den Spieß um" und drohen indirekt jedem Opfer³ eines Übergriffs durch Migranten/Asylananten, es öffentlich der Lüge zu bezichtigen und ihm fremdenfeindliche Propaganda (s.li.⁴) zu unterstellen. – Eine Steigerung der "Political-Correctness" nach der Silvesternacht ...

Ich fahre mit dem dritten Teil von Friederike Becks Artikelserie fort:⁵

Die "Grupa 484" ist ebenfalls ein Gewächs aus dem Soros-Treibhaus. Die NGO wird in einer Liste von Soros' Open Society Foundations als eine von 47 Partnern und Ausrichtern (»host«) von Schulungspraktika im Namen seiner Stiftung aufgeführt.⁶

Das Asylum Protection Centre in Belgrad wird über seine ECRE⁷-Mitgliedschaft aber auch von Open Society Foundations und einer ganze Reihe weiterer Hilfsorganisationen (USAID, Schweizer Eidgenossenschaft uvm.) gefördert.

Das Belgrade Centre for Human Rights ist vollständig aus dem Ausland gesponsert. Ein Programm von Soros' Open Society Fund, das bis 2017 läuft, widmet sich der Forderung der Abschaffung von Inhaftierungen von illegal Einreisenden und entsprechender Lobby-Arbeit zur Sensibilisierung der serbischen Gesellschaft.

¹ Siehe Artikel Siehe Artikel 1872-1876, 1879 (S. 2-7) 1880, 1881 (S. 1/2) und 1885 (S. 1)

² Siehe Artikel 1885

³ Inkl. Angehörige, Freunde und Bekannte

⁴ <https://www.tagesschau.de/ausland/lawrow-angebliche-vergewaltigung-101.html>

⁵ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/friederike-beck/betreutes-fliehen-george-soros-und-das-netzwerk-um-pro- asyl.html> (12. 1. 2016) Siehe auch Artikel 1886-1889.

⁶ <https://www.opensocietyfoundations.org/sites/default/files/OSIRG-host-institutions-20151006.pdf>

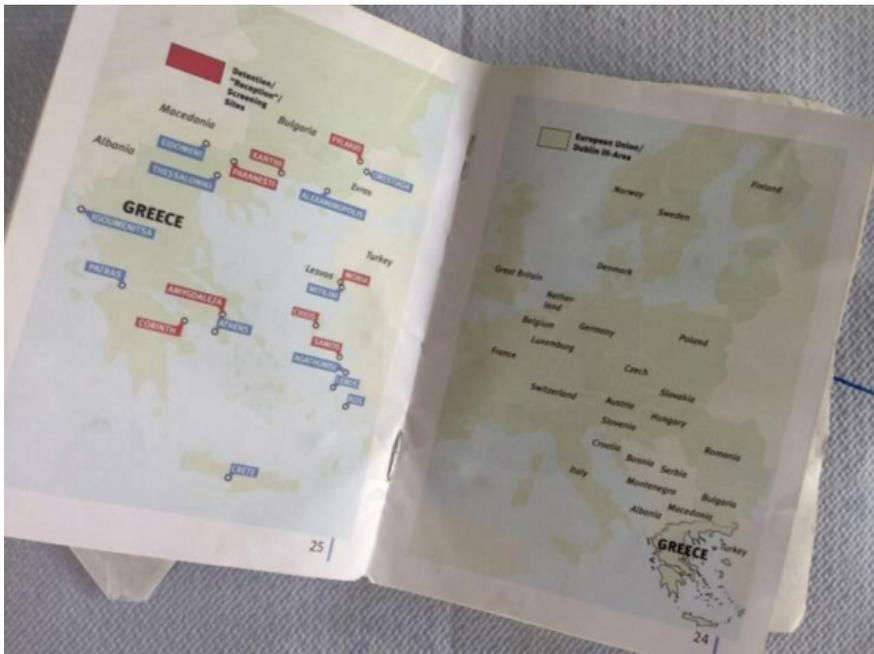
⁷ Siehe Artikel 1890

In Kroatien sind die ECRE-Mitglieder „Croatian Law Centre“ und das „Centre for Peace Studies“ aktiv, beide sind EU-gefördert.

In Ungarn ist das „Hungarian Helsinki Committee“ ECRE- und EPIM⁸-gesponsert und betreibt umfassende Lobby-Arbeit und (rechtliche) Hilfestellung für Asylsuchende und Flüchtling bei gleichzeitiger Kritik an staatlichen Behörden. Die NGO ist zudem im „European Network on Statelessness“ mit Sitz in London organisiert. Letztere NGO promotet neben einem Grundrecht auf Staatsangehörigkeit auch ein Grundrecht auf einen Wechsel der Staatsangehörigkeit.

Eine weitere Organisation, „Menedek“, wird von George Soros' Open Society Foundations finanziert. »Neben der Unterstützung von Einwanderern und Asyl-Fachleuten ist es für uns sehr wichtig, die Mehrheitsgesellschaft offener für die Ausländer zu machen, die in unserem Land ankommen, denn dies ist eine unverzichtbare Bedingung für die erfolgreiche Integration von Migranten.«

Eines der bestorganisierten Netzwerke für die Flucht nach Zentral- und Nordeuropa ist das PRO-ASYL-unterstützte Projekt „w2eu“.⁹ Bereits Mitte September 2015 erregte ein Bericht des US-Fernsehsenders „Sky News“ Aufsehen.¹⁰



Reporter Jonathan Samuels hatte am Strand der griechischen Insel Lesbos zwischen zurückgelassenen Überlebenswesten und kaputten Schlauchbooten ein kleines Büchlein entdeckt (s.o.). Ein detaillierter Migranten-Ratgeber mit Tipps, Landkarten, wichtigen Telefonnummern von Hilfsorganisationen, um Europa besser und sicherer erreichen zu können. Der Ratgeber enthielt sogar eine 24-Stunden-Notrufnummer für Flüchtlinge, um ihre Position an Aktivisten der Gruppe „Watch The Med“ durchzugeben, die dann die entsprechende Küstenwache mit Details über das Boot alarmierten.

Dem „Sky-News“-Reporter gelang es, eine arabischsprachige Österreicherin namens »Sonja« aufzutreiben, die Mitarbeiterin bei „Watch The Med“ ist. Diese mochte ihren Familiennamen nicht nennen und erzählte dem Reporter aber, dass Aktivisten ihrer

⁸ Siehe Artikel 1886 (S. 5)

⁹ Siehe 1770 (S. 8/9)

¹⁰ <http://news.sky.com/story/1551853/sky-finds-handbook-for-eu-bound-migrants> (siehe 1770, S. 6/7)

Organisation die Ratgeber kostenlos in der Türkei, auf den ägäischen Inseln, in Athen und anderen griechischen Städten an Flüchtlinge verteilen. Die Österreicherin berichtete dem Reporter weiter: »Wir sind eine große Gruppe von ungefähr 100 Leuten. Wir haben Stützpunkte in Europa und Nordafrika.«



Orientierung in der Fremde

"Welcome 2 Europe"

Stand: 19.09.2015 11:40 Uhr

Orientierung in der Fremde - für Flüchtlinge ist das wichtig. Sie haben eine

(Mann mit einem Flüchtlingsratgeber „Welcome to Europe“ in Händen Quelle: Ausschnitt¹¹)

KORRESPONDE



Ein paar Tage später griff auch die deutsche Tagesschau das Thema der Organisation „w2eu“ auf. Am 19.9.2015 machte Jan Lukas Strozzyk ein Interview unter dem Titel »Orientierung in der Fremde >Welcome 2 Europe<< mit Nevroz Duman, einer Aktivistin und Mitgründerin der Organisation, was Nevroz Duman der Tagesschau verschwieg: Sie sitzt in der Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL

»tagesschau.de: "w2eu" hat in Griechenland fast 25 000 Broschüren mit Tipps für Flüchtlinge verteilt. Warum?

Nevroz Duman: Darin sind Informationen zu allen europäischen Ländern gesammelt. Man kann nachlesen? wie die Asylverfahren ablaufen, was die jeweiligen Gesetze sind oder welche Menschenrechtsorganisationen oder medizinische Hilfe es dort gibt. Auch Kontakte zu Beratungsstellen in verschiedenen Ländern gibt es dort. Menschen können uns aber auch in verschiedenen Sprachen direkt fragen, zum Beispiel wenn sie einen Anwalt suchen. Wir versuchen dann Kontakte zu vermitteln. Auf unserer Webseite¹² gibt es weiteres Informationsmaterial zum Beispiel Warnungen zur Flucht über das Meer.«

Duman hebt das Stichwort »Warnungen« hervor, dabei gehen die Informationen weit über das hinaus. Es ist davon auszugehen, dass die Aktivistin weiß, dass sie sich in einer Grauzone bewegt, wo es nicht selten eher um Anleitung bzw. Beihilfe zum illegalen Grenzübertritt geht und wählt ihre Wort daher sehr geschickt.

»tagesschau.de: Ihre Broschüren könnten auch als eine Anleitung zur Flucht missverstanden werden. Haben Sie keine Sorge, dass Sie ungewollt Schlepper unterstützen?

Nevroz Duman: Menschen kommen nach Europa, weil sie leben wollen und nicht wegen eines Stück Papiers. Es ist menschenrechtsverachtend, zu behaupten, dass so etwas Schleppern hilft. Was wir bieten, sind Informationen für Menschen in Not, die ein Anrecht auf dieses Wissen haben. Flüchtlinge haben ein Recht darauf, zu erfahren, welche Gesetze und

¹¹ <http://www.tagesschau.de/inland/hilfe-fuer-fluechtlinge-101.html>

¹² <http://w2eu.info/>

Regelungen in den jeweiligen Ländern existieren. Die Menschen kommen in Panik, sie wissen nicht, wie es mit ihnen weitergeht.«

Duman reagiert mit einer typischen Strategie: Sie geht sofort zum Angriff über. Wer behauptet, dass "w2eu" Beihilfe zu Schlepperei leistet, ist sofort »menschenverachtend«. Die Frage ist jedoch äußerst berechtigt. Denn faktisch handelt es sich um eine Arbeitsteilung: Die Schlepper stellen die Boote, gefälschte Papiere usw. zur Verfügung und "w2eu" einen Service, der vom Alarmphone auf See bei Problemen im Schlepperboot bis Telefonnummern von auf Asylrecht spezialisierte Anwälte geht.

Jeder, der sich heute auf die Flucht macht, ist mit einem Smartphone unterwegs. Daher kann von »Panik« wohl nicht immer die Rede sein. Denn die Servicenummern und Informationen stehen jedermann in einer ganzen Reihe gängiger Sprachen der Herkunftsländer zur Verfügung – jedem, der weiß, wie man ein Smartphone benutzt.

Duman führt weiter aus, dass unter den europaweit tätigen Aktivisten viele ehemalige Flüchtlinge seien.

»Uns eint, dass wir an ein Recht auf Bewegungsfreiheit glauben. Und wenn Flüchtlinge sich dieses Recht nehmen möchten, trotz geschlossener Grenzen und Zäune, dann unterstützen wir sie dort, wo sie uns brauchen. Auch gegen geltendes Recht.«

Nevroz Duman von der Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL e.V. und die von dort unterstützte Initiative "w2eu" nehmen sich einfach das Recht, zugunsten ihres Glaubens an unbegrenzte »Bewegungsfreiheit« gegen geltendes Recht zu verstoßen. Das Geständnis wird von der "Tageschau" unkommentiert hingenommen.

Es hat sich seit Jahren schon im Umfeld von PRO ASYL eine Kultur der Geringschätzung des Rechtsstaates und des offenen Gesetzesbruchs breitgemacht, die dem Motto »wir haben die bessere Moral wir sind die besseren Menschen« und »was Recht ist, bestimmen wir«, folgt. Diese Haltung wird von staatlichen Institutionen ebenfalls bereits seit Jahren offen goutiert und mit Fördergeldern und Preisen belohnt. Würde sich irgendein anderer gemeinnütziger Verein derart über geltendes Recht stellen, hätte man ihm – mindestens – längst die Gemeinnützigkeit aberkannt.

»tagesschau.de: Wie finanziert sich die Initiative? [Jetzt hätte auch ein Hinweis auf PRO-ASYL kommen müssen. Er kommt aber nicht. Warum?]

Nevroz Duman: Wir leben von Spenden und ehrenamtlicher Hilfe. Den Druck der Broschüre >Welcome to Greece< mit den Informationen für die ankommenden Flüchtlinge hat zum Beispiel die Menschenrechtsorganisation >medico international< finanziert.«

Anschließend macht die "Tageschau" noch kostenlos Werbung für die Organisation:

»tagesschau.de: Wie kann man "w2eu" unterstützen?

Nevroz Duman: Wer mitmachen oder spenden möchte, findet alle Informationen auf w2eu.info.«

Das Interview führte Jan Lukas Strozyk (NDR).¹³

(Fortsetzung folgt.)

¹³ <https://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-hilfe-seite-interview-101.html>